Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum

05.03.2020

Ausschussbetreuender Fachbereich

Bildung, Kultur, Schule und Sport

Schiffführung

Petra Weymans

Telefon-Nr.

02202-142554

Niederschrift

Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport
Sitzung am Mittwoch, 27.11.2019

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 19:02 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 26.06.2019 - öffentlicher Teil -
0573/2019**
- 4 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters
0347/2019**

- 5.1 **Mitteilung des Bürgermeisters: Integrierter Schulentwicklungsplan (ISEP) - mündlicher Sachstandsbericht zum dritten Dialogforum**

- 6 **Sachstand Schulsanierungen**

- 7 **Sanierung der Außentoiletten und Erweiterung der Fahrradabstellplätze an der GGS Refrath**
0320/2019/3

- 8 **Fachvortrag „Strategie gewinnt: Zukunftsorientierte Bibliotheksentwicklungen und ihre Bedeutung für Bergisch Gladbach“**
0551/2019

- 9 **Bibliotheksstrategie der Stadtbücherei Bergisch Gladbach 2019 - 2030**
0471/2019

- 10 **Mehr Zeit zum Lesen, Lernen & Leihen - die Stadtbücherei erweitert ihre Öffnungszeiten**
0501/2019

- 11 **Förderung der Digitalisierung der Schulen in Bergisch Gladbach aus dem Digitalpakt NRW**
0553/2019

- 12 **Miet- und Wartungsvertrag für Schulkopierer**
0587/2019

- 13 **Kündigung des Kooperationsvertrages zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und dem Förderverein des Bergischen Museums Bensberg durch den Förderverein**
0579/2019

- 14 **Theaterbericht 2018 der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH**
0423/2019

- 15 **Cities for Life – Städte gegen die Todesstrafe**
0549/2019

- 16 **Anträge der Fraktionen**

- 16.1 **Antrag der FDP-Fraktion zum Medienentwicklungsplan der Firma Südwestfalen IT**
0575/2019

- 16.2 **Antrag der CDU-Fraktion "Kinderbetreuung ausbauen"**
0574/2019

- 17 **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Neu eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung.

Herr Neu begrüßt sodann die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses, die fehlenden Ausschussmitglieder (siehe Anwesenheitsliste) sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er teilt mit, zum TOP 16.1 – Antrag der FDP-Fraktion zum Medienentwicklungsplan der Firma Südwestfalen IT (Vorlage Nr. 0575/2019) bestehe seitens der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN noch Beratungsbedarf. Nach Rücksprache mit der FDP-Fraktion werde dieser Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung genommen und vertagt.

Herr Neu tritt in die Tagesordnung ein.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 26.06.2019 - öffentlicher Teil - 0573/2019

Der Durchführungsbericht wird zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Herr Neu teilt mit, der von der Schulkonferenz benannte Vertreter Herr Lambertz habe sich zum Thema Reinigung an den Schulen an ihn gewandt. Er möchte Herrn Lambertz bitten, sein Anliegen selber vorzutragen.

Herr Lambertz erklärt, es gehe um die Reinigungssituation an den Schulen. Es werde alle zwei Tage gereinigt. Für viele Schulen sei dies vielleicht ein adäquates Reinigungsintervall, bei den Grundschulen mit integriertem Offenem Ganztags sei dies problematisch. Durch die intensive Nutzung auch am Nachmittag - z.T. würden die Klassenräume auch als Speiseräume genutzt - sei der Boden schnell sehr verschmutzt. An vielen Grundschulen würden die Kinder gebeten, die Straßenschuhe im Gebäude auszuziehen und „Pantoffeln“ zu nutzen, was zu einem hygienischen Problem in den Toiletten führe. Häufig würden die Kinder „im Dreck spielen“. Er möchte gerne, dass die Verwaltung das Reinigungsintervall an den Grundschulen mit integrierter OGS auf Grund der intensiven Nutzung der Räumlichkeiten noch einmal überdenke.

Herr Rockenberg teilt mit, die Schulreinigung sei Aufgabe des Immobilienbetriebes. Vor einiger Zeit habe es einen HSK-Beschluss gegeben, nachdem ca. 1 Mio. Euro in diesem Bereich einzu-

sparen sei. Danach seien mit Hilfe eines externen Beraters die zu reinigenden Flächen überprüft und die Eckdaten neu festgesetzt worden. Er werde diese Thematik mitnehmen. Der dafür zuständige Ausschuss sei der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters 0347/2019

Herr Rockenberg verweist auf die ausführliche Vorlage. Zusätzlich teilt er folgendes mit:

Beim **Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten** habe das Otto-Hahn-Gymnasium im Ranking der bundesbesten Schulen einen achten Platz errungen. Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten werde alle zwei Jahre von der Körber-Stiftung in Hamburg ausgeschrieben. In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv forschten Schüler*innen zu lokalhistorischen Themen. Das historische Rahmenthema des letzten Wettbewerbs lautete: „So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch“.

Die **Fossiliensammlung**, die mittlerweile von Herrn Dr. Weber abgeschlossen inventarisiert und sortiert worden sei, werde in Teilen künftig wieder im Bergischen Löwen ausgestellt. Dafür würden die Vitrinen, insg. 9 laufende Meter, im oberen Bereich gegenüber den Fossilien, die an der Wand angebracht seien, genutzt. Für ein eigenes Fossilienmuseum stünden momentan keine Ressourcen zur Verfügung.

Auf Rückfrage von Frau Bischoff zur **Kulturlitfaßsäule** erklärt Herr Rockenberg, die Verwaltungskonferenz habe Mitte Juli über die Aufstellung einer Kulturlitfaßsäule beraten. Einvernehmen habe darüber bestanden, dass keine klassische Litfaßsäule in Erwägung gezogen werden solle, sondern eine digitale Darstellung von Informationen. Die Federführung und die Konzepterstellung sei auf Grund der Komplexität des Themas (Einbeziehung verschiedenster Fachbereiche) an BM-130 – Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit übertragen worden.

5.1. Mitteilung des Bürgermeisters: Integrierter Schulentwicklungsplan (ISEP) - mündlicher Sachstandsbericht zum dritten Dialogforum

Frau Liebmann teilt mit, das dritte Dialogforum zur Erstellung des Integrierten Schulentwicklungsplans (ISEP) am 14.11.2019 sei auf Grund seiner Aufgabenstellung das arbeitsintensivste Dialogforum gewesen. Teilgenommen hätten Schulleitungen, Leitung der Offenen Ganztagschulen, Elternvertretungen, Verwaltung und Vertreter der Politik. Die Aufgabenstellung sei gewesen, Szenarien zu entwickeln, wie man das Schul- und OGS-Angebotes auf Bezirksebene unter Einbezug aller Schulen aufteilen / ausbauen könne. Alles habe angedacht werden dürfen: vom Abriss bis zur Zusammenlegung, die Betrachtung der Schulen nicht nur in ihrer Singularität, sondern auch in ihrer Zusammengehörigkeit im Bezirk. Der nächste Schritt sei die Zurverfügungstellung der Ergebnisse an die betroffenen Ausschüsse, den Jugendhilfeausschuss (JHA), den ABKSS und den AUKIV. Eine Prioritätenliste müsse dann erstellt werden. Im Dialogforum sei die Forderung gestellt worden, schnell umzusetzende Maßnahmen auch schnell und zügig anzugehen.

Herr Neu bestätigt, dass in diesem Dialogforum wirklich sehr „quer“ gedacht worden sei. Interessant werde es, wenn die Kosten für die einzelnen nötigen Maßnahmen bekannt würden.

Herr Komenda dankt der Verwaltung für die gut organisierten Dialogforen. Die Diskussionen seien sehr interessant gewesen. Die Schullandschaft sei nicht nur pro Standort untersucht worden, sondern es seien auch standortübergreifende Szenarien überlegt worden. Er halte die Einbindung des AUKIV für sinnvoll.

Herr Rockenberg erklärt, die Ergebnisse der Dialogforen würden nun mit den verwaltungsinternen Überlegungen abgeglichen. Es würden dann für die einzelnen Bezirke Möglichkeiten entwickelt

und den Ausschüssen vorgestellt. Ein gewisser Zeitdruck bestehe aber, da bestimmte Maßnahmen dringend seien, damit die Stadt Bergisch Gladbach ihre Schulpflicht weiter erfüllen könne.

6. Sachstand Schulsanierungen

In Vertretung für Herrn Martmann gibt Herr Rockenberg einen kurzen Überblick über die verschiedenen Baumaßnahmen.

- Die Erweiterung **Schulzentrum Kleefeld** werde sich auf Grund des noch existierenden Investivdeckels leider verschieben. Baubeginn könne frühestens 2021 sein. Das Investitionsvolumen betrage 2,4 Mio. Euro. Die Maßnahme stehe am 03.12.2019 auf der Tagesordnung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV).
- Auch der Maßnahmebeschluss zur **GGG Bensberg** stehe auf der Tagesordnung. Mit der Einfachturnhalle solle der Neubau derzeit rund 12,5 Mio. Euro kosten. Fertigstellung ist für Ende 2023 geplant.
- Beim **Nicolaus-Cusanus-Gymnasium** liefen die Vorbereitungen für den Abriss des Nordtraktes in den Sommerferien 2020. Die Fertigstellung der Sanierung und des Teilneubaus sei für Ende 2022 geplant.
- Die Doppeltturnhalle am **Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium** soll Ende April 2020 fertiggestellt sein.
- Die Sanierung der **Dreifachturnhalle Feldstraße** liege sowohl im Zeit- wie auch im Kostenplan. Fertigstellung sei geplant für den Januar 2021.
- Die Erweiterung der **Grundschule In den Auen** solle im 2. Quartal 2020 abgeschlossen sein.
- Mit der Sanierung der Dreifachturnhalle am **Albertus-Magnus-Gymnasium** werde nach Fertigstellung der Doppeltturnhalle am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium begonnen. Baubeginn Mai 2020 und Fertigstellung Mai 2021.
- Zum Sachstand **Otto-Hahn-Schulen** verweist er auf die aktuellen Presseinformationen und die Diskussion im letzten AUKIV.
- Der dreigeschossige Containerbau an der **Integrierten Gesamtschule Paffrath** sei nach Absprache mit der Schule für schulische Zwecke vorgesehen. Nach derzeitiger Planung sollen diese durch die Fünftklässler genutzt werden. Der Umbau gestalte sich aufwändiger als geplant, daher verschiebe sich die Fertigstellung auf das Frühjahr 2020.

Herr Komenda regt an, analog der Vorlage „Nachverfolgung aller wesentlichen Maßnahmen“ im AUKIV eine Zusammenstellung für den ABKSS zu erstellen.

Herr Rockenberg verspricht, diese Anregung an die zuständigen Kollegen im Hochbau im Fachbereich 8 weiterzugeben.

7. Sanierung der Außentoiletten und Erweiterung der Fahrradabstellplätze an der GGS Refrath 0320/2019/3

Herr Neu weist darauf hin, dass der AUKIV über diesen Tagesordnungspunkt bereits eine Entscheidung getroffen habe. Seiner Meinung falle die Beratung dieser Angelegenheit auch in den Kompetenzbereich dieses Ausschusses und sei ihm nicht nur zur Kenntnis zu geben. Von der Verwaltung möchte er gerne wissen, was diese mit „mittelfristig“ meine.

Herr Rockenberg erklärt, notwendige Instandhaltungsmaßnahmen würden in Abstimmung mit der Schulleitung bis Ende des Jahres umgesetzt.

Herr Samirae schlägt vor, alle Schulstandort kurzfristig bezüglich ihres Zustandes zu besuchen, damit nicht erst ein Brief eines Schülerparlamentes nötig sei, um Missstände zu beseitigen.

Herr Neu meint, dass Begehungen seitens der Verwaltung bereits stattgefunden hätten.

Herr Rockenberg bestätigt dies. Alle Schulstandorte seien besucht worden. Es gebe eine umfangreiche Sanierungsliste. Allerdings ließen der Investivdeckel, die Finanzlage sowie die Personalsituation der Stadt es nicht zu, alles was wünschenswert und nötig sei, sofort zu erledigen.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage mit der Ergänzung der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

8. Fachvortrag „Strategie gewinnt: Zukunftsorientierte Bibliotheksentwicklungen und ihre Bedeutung für Bergisch Gladbach“
0551/2019

Herr Rockenberg führt zunächst kurz in die Historie der Thematik ein. Die Stadtbibliothek habe im Rahmen des NRW-Projektes „Den Roten Faden finden“ eine Bibliothekskonzeption entwickelt. Herr Mittrowann habe zusammen mit der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW diesen Prozess begleitet und werde nun mit einem kurzen Vortrag in die Thematik einführen. Danach werde Frau Gippert die Bibliotheksstrategie Bergisch Gladbach 2019 – 2030 vorstellen (TOP 9). Im Tagesordnungspunkt 10 gehe es dann um eine im Vorgriff auf die Umsetzung des Strategiekonzeptes vorweggenommene Maßnahme - die Erweiterung der Öffnungszeiten. Herr Rockenberg bittet Herrn Mittrowann um seinen Vortrag zu zukunftsorientierten Bibliotheksentwicklungen.

Herr Mittrowann trägt seinen Vortrag mittels einer PowerPointPräsentation vor. Der Vortrag ist als Anlage 2 beigefügt.

Herr Neu dankt Herrn Mittrowann für seinen beeindruckenden Vortrag.

9. Bibliotheksstrategie der Stadtbücherei Bergisch Gladbach 2019 - 2030
0471/2019

Frau Gippert erklärt, Herr Mittrowann habe in seinem Vortrag deutlich dargelegt, welche Veränderungen in den Bibliotheken anstünden und welche Vorteile Strategievisionen und -ziele mit sich brächten. Sie freue sich, dem Ausschuss nun die konkreten Ergebnisse der Stadtbücherei Bergisch Gladbach vorstellen zu können.

Frau Gippert erläutert die Bibliotheksstrategie ebenfalls mittels eines PPP-Vortrages. Dieser Vortrag ist als Anlage 3 beigefügt.

Herr Neu dankt Frau Gippert für ihren Vortrag und bittet um Fragen.

Frau Glamann-Krüger dankt Frau Gippert sehr für diese umfassende Arbeit. Die Frage, die sich ihr stelle, sei, wie man Kinder überhaupt in die Bücherei hereinbekomme, damit sie das Angebot annehmen könnten. Wie könne man Kinder für Bücher begeistern. Evtl. würden mehrsprachige Flyer oder auch ein Fest helfen. Ihre zweite Frage betreffe die Zukunft der Bücherei Bensberg, wenn der Mietvertrag auslaufe. Sie möchte gerne wissen, wie es dann weitergehe.

Herr Komenda schließt sich dem Lob von Frau Glamann-Krüger an. Er sei begeistert von den vielen Ideen. Er schlägt vor, bei der Entwicklung evtl. eine Zukunftswerkstatt durchzuführen um von den Nutzern, vor allem von Kindern und Jugendliche zu erfahren, wie sie sich eine Bibliothek vorstellen würden. Bei der Umsetzung der Strategie frage er sich, wie die Stadtbibliothek dies mit den vorhandenen personellen Ressourcen schaffen solle. Daher möchte er auf einen, seiner Meinung, wichtigen Aspekt auf Seite 28 hinweisen: „Die Ressourcen der Stadtbibliothek entwickeln sich analog zu den Anforderungen des Neubaus und bilden die Grundvoraussetzung zur Erfüllung der

strategischen Ziele.“ Die Zustimmung des Ausschusses zu diesem Konzept bedeute auch ein Mittragen dieser Vision, auch bezüglich der nötigen Ressourcen Personal und Finanzbedarf.

Auf die Frage von Frau Glamann-Krüger wie man Kinder zum Lesen animieren könne, erklärt Frau Gippert, die Stadtbücherei biete bereits einige Veranstaltungen für Kinder an, wie z.B. das Bilderbuchkino im Forum und in Bensberg oder Führungen für Kindergruppen. Geplant sei auch die Ausbildung von Lesepaten, die dann Familien oder Einrichtungen besuchen. Am von der Stadtbücherei organisierten bundesweiten Vorlesetag hätten sich viele Einrichtungen, wie z.B. Kindertagesstätten, Schulen usw. beteiligt. In allen drei städtischen Bibliotheken hätten Veranstaltungen stattgefunden. Auf die Frage von Herrn Komenda zur Beteiligung erklärt sie, auch ihr sei wichtig, die Jugendlichen mitzunehmen und zu fragen, was diese denn gerne möchten. Gerne würden sie den Bereich Making und Gaming ausbauen. Über die Innovationsmethode Design Thinking, die jedoch extern begleitet werden müsste, könne man sicherlich eine breite Beteiligung herstellen. Hierzu fehlten jedoch die finanziellen Mittel. Die bereits vorgenommenen neuen Aufgaben könnten nur aufgefangen werden durch organisatorische Veränderung oder auch durch technische Ausstattung. Nur durch die Einführung der Selbstverbuchung sei es möglich geworden, die Samstagöffnungszeiten anzubieten. Allerdings seien immer noch 1,5 Stellen nicht besetzt. Die Personaldecke sei sehr dünn. Solange sich die Besucherzahlen auf sechs Tage verteilen würden, sei dies hinzubekommen. Sollten allerdings die Samstagöffnungszeiten ganz neue Benutzergruppen hervorbringen, was man sich erhoffe, könne es jedoch sein, dass die personellen Ressourcen nicht mehr ausreichen würden. Dies gelte auch für das Veranstaltungsprogramm. Ein weiteres Problem seien hier auch die begrenzten räumlichen Möglichkeiten insbesondere im Forum.

Herr Rockenberg fügt ergänzend hinzu, bei diesem Konzept handele es sich um eine Strategie sowie um Visionen. Die in den Handlungsfeldern genannten möglichen Maßnahmen könnten umgesetzt werden bei ausreichender Bereitstellung der Ressourcen. Wer A sage zur Strategie müsse auch irgendwann B sagen; da stimme er Herrn Komenda zu. Was „dran stehe, solle auch drin sein“, und dies stehe in der Bibliotheksstrategie. Monetäre Auswirkungen seien darin nicht aufgeführt. Daher stehe diese Vorlage auch nur im zuständigen Fachausschuss auf der Tagesordnung. Allerdings sehe er kein Problem, auf Wunsch des Ausschusses dem Rat diese Vorlage weiterzuleiten.

Zum Standort Bensberg möchte er anmerken, dass dezentrale Standorte nach dem Vortrag von Herrn Mittrowann wichtig seien. In Paffrath sei die Stelle der Büchereileitung mittlerweile besetzt, die neue Kollegin werde im Januar 2020 beginnen. Auch in der Bücherei Bensberg müsse die Leitungsstelle neu besetzt werden. Der Standort sei derzeit verwaltungsintern nicht strittig. Allerdings stehe ggf. die Entwicklung der anhängigen Produktkritik noch aus.

Herr Komenda möchte noch wissen, ob weitere Kooperationen z.B. mit den kirchlichen Büchereien oder den anderen Bibliotheken angedacht seien.

Herr Dr. Speer teilt mit, der Stadtverband Kultur begrüße ausdrücklich das vorgelegte Konzept und auch schon die erfolgten Umsetzungen in Form der Selbstverbuchung und der erweiterten Öffnungszeiten. Ebenso erfreulich sei das Herbeiführen einer Lösung für die Bücherei Paffrath.

Herr Weber erklärt, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN finde die Bibliotheksstrategie ebenfalls sehr gut. Erschrocken habe ihn der Satz: „Setzt man die geplante Fläche zudem ins Verhältnis mit den Bibliotheken der gleichen Größenordnung, zeigt sich, dass die Stadtbibliothek Bergisch Gladbach auch mit dem Neubau deutlich unter dem Durchschnittswert liegen wird.“ Er möchte gerne wissen, ob dies für die Strategieplanung ein Hemmnis sei.

Frau Gippert erklärt es gebe mittlerweile sehr vielfältige Kooperationen mit den Kindertagesstätten, den Schulen, den freien Trägern bis hin zu den Buchhandlungen. Die FHDW habe nur eine sehr kleine, enge Bibliothek mit wenigen Arbeitsplätzen. Sie gehe davon aus, dass viele Studierende der FHDW die Arbeitsplätze der Stadtbibliothek am neuen Standort verstärkt nutzen werden. Evtl. müsste die Anzahl dann deutlich ausgebaut werden. Die im Neubau vorgesehene Fläche von 1.800 qm (mit Café 2.100 qm) liege deutlich unter dem Durchschnitt, dazu verteilt auf verschiedenen Ebenen. Unklar sei noch, wie viel Platz nach Abzug der Verwaltungsbereiche und des Treppenhauses / Aufzuges als Publikumsfläche zur Verfügung stehe. Sie hoffe, dass ein Fachplaner

den Prozess kreativ begleite und die Räume möglichst platzsparend und flexibel gestalten würde, so dass man auch einen Veranstaltungsbereich und dergleichen für verschiedene Formate habe.

Frau Bischoff teilt mit, der CDU-Fraktion habe das Konzept sehr gut gefallen und sei ein Schritt in die richtige Richtung. Für die Politik sei es immer leichter für eine Sache zu kämpfen, wenn man konkret wisse, wofür und für wen und ob es dem Gemeinwohl diene. Dafür möchte sie den Mitarbeiter*innen der Stadtbücherei ausdrücklich danken.

Herr Neu erklärt, der heutige Beschluss sei auch eine Verpflichtung für die Zukunft. Er schlägt vor, dass ebenfalls der Rat zur Bibliotheksstrategie der Stadtbücherei einen Beschluss fasst und schlägt vor den Beschlussvorschlag entsprechend zu erweitern.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** ohne Enthaltung folgenden modifizierten Beschlussvorschlag:

- 1. Der ABKSS teilt die inhaltliche und strategische Ausrichtung der Stadtbibliothek Bergisch Gladbach wie im vorliegenden Konzept für die Jahre 2019 – 2030 beschrieben. Die in der Vision formulierte Zielrichtung der Bibliotheksentwicklung wird unterstützt, die Handlungsfelder und die strategischen Ziele werden mitgetragen.**
- 2. Der ABKSS wünscht, dass auch der Rat zur Bibliotheksstrategie einen Beschluss fasst.**

10. Mehr Zeit zum Lesen, Lernen & Leihen - die Stadtbücherei erweitert ihre Öffnungszeiten
0501/2019

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage ohne Diskussion zur Kenntnis.

11. Förderung der Digitalisierung der Schulen in Bergisch Gladbach aus dem Digitalpakt NRW
0553/2019

Herr Rockenberg erläutert die Vorlage. Bergisch Gladbach erhalte aus dem Digitalpakt NRW insgesamt für die allgemeinbildenden Schulen rund 4,36 Mio. Euro. Der städtische Eigenanteil liege bei 10 %, so dass rund 4,8 Mio. Euro zur Verfügung stünden. Im Medienentwicklungsplan (MEP) sei man von einem Finanzbedarf in der Einstiegsversion von rund 7 Mio. Euro Investivvolumen ausgegangen. Zielsetzung des Digitalpakts NRW sei der Aufbau der Grundstruktur IT an den Schulen. Grundstruktur bedeute die digitale Vernetzung im Schulgebäude, schulisches WLAN und Anzeige- und Interaktionsgeräte. Bei den schulgebundenen Endgeräten gebe es eine Höchstgrenze von 25.000 Euro je einzelne Schule. Dies mag bei einer 1-zügigen Grundschule ausreichend sein, bei einer vielzügigen Gesamtschule jedoch sicher nicht. Es sei gewünscht, ein Antrag pro Schulträger bei der Bezirksregierung Köln einzureichen, mit u.a. für alle 32 Schulen der bautechnischen Infrastruktur und insbesondere der technisch-pädagogischen Einsatzkonzepte jeder einzelnen Schule. Dies ebenso für die Berufsschulen.

Die Folgekosten aber auch die konsumtiven Kosten lägen ausschließlich bei der Kommune. Im MEP seien diese bereits berücksichtigt. Inwieweit der MEP mit dem Antrag harmonisiert, wisse man noch nicht. Die Antragstellung werde viel Personalressource in Anspruch nehmen. Die Verwaltung habe bereits die zur Verfügung stehenden Mittel auf die Bereiche IT-Grundstruktur und Endgeräte aufgeteilt. Von den rund 4,8 Mio Euro entfielen auf den Bereich IT-Grundstruktur ca. 3,5 Mio Euro und auf den Bereich Endgeräte 1,3 Mio Euro. Mit dem Nachtragshaushaltsplan habe man die Mittel dann auf die vier Haushaltsjahre verteilt, korrespondierend mit einem zeitlichen Verschiebung von einem halben Jahr mit den Erträgen aus der Landesförderung.

Herr Göbels möchte gerne wissen, ob der Maximalbetrag für die Endgeräte pro Schule von der IT-Struktur der Schule abhängt.

Herr Weirich erklärt, dies hänge vom Antrag ab. Für jede Schule müsse ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept mit Berücksichtigung medienpädagogischer, didaktischer und technischer Aspekte und bedarfsgerechter Qualifizierungsplanung erstellt werden. Für die Zusammenstellung der technischen Aspekte habe der Hochbau eine externe Firma beauftragt. Erst danach könne der jeweilige Antrag eingereicht werden.

Auf die Frage von Herrn Lambertz, wie die Arbeit der Firma Sitcom einfließen könne, antwortet Herr Rockenberg, im MEP seien bereits viele Informationen enthalten. Allerdings müsse noch pro Schule das entsprechende technisch-pädagogische Einsatzkonzept erstellt werden. Man werde zunächst den Antrag für den Berufsschulzweckverband einreichen.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

12. Miet- und Wartungsvertrag für Schulkopierer
0587/2019

Herr Komenda bittet darum, bei der Ausschreibung auf die Kriterien Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit der Kopiergeräte zu achten.

Herr Rockenberg antwortet, diese Aspekte würden in der Ausschreibung berücksichtigt.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** ohne Enthaltung folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport beschließt die Ausstattung der städtischen Grund- und weiterführenden Schulen mit 45 Multifunktionsdruckern im bisherigen Rahmen für 5 Jahre weiterzuführen. Die Verwaltung soll im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung die entsprechenden vertraglichen Grundlagen schaffen.

13. Kündigung des Kooperationsvertrages zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und dem Förderverein des Bergischen Museums Bensberg durch den Förderverein
0579/2019

Herr Rockenberg führt kurz in die Historie der Thematik ein. Der Förderverein habe nun den bisherigen Kooperationsvertrag gekündigt, da er bezogen auf die aktuellen Verhältnisse und Bedarfe überaltert sei. Erste Anpassungsgespräche zwischen Stadt und Förderverein hätten bereits stattgefunden. Die Themen Stundenanpassungen sowie Anpassung des Entgeltes seien noch in der Diskussion. Es sei beabsichtigt, zur nächsten Sitzung des ABKSS im März 2020 eine Beschlussvorlage für einen neuen Kooperationsvertrag vorzulegen. Mit dem Förderverein sei abgesprochen, dass bis zum Abschluss eines neuen Vertrages zur Gewährleistung des Museumsbetriebes der alte Vertrag seine Wirksamkeit behalten solle.

Die Mitteilungsvorlage wird ohne Diskussion zur Kenntnis genommen.

14. Theaterbericht 2018 der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH
0423/2019

Herr Neu dankt Herrn Pfenning für seine Arbeit und die ausführliche Vorlage.

Die Vorlage wird ohne Diskussion zur Kenntnis genommen.

15. **Cities for Life – Städte gegen die Todesstrafe**
0549/2019

Herr Komenda freut sich, dass seine Anregung umgesetzt werden konnte und hofft auf eine hohe Zuschauerzahl. Dieser Bitte schließt sich Herr Rockenberg an.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

16. **Anträge der Fraktionen**

16.1. **Antrag der FDP-Fraktion zum Medienentwicklungsplan der Firma Südwestfalen IT**
0575/2019

Der Antrag wurde vertagt, siehe TOP 1.

16.2. **Antrag der CDU-Fraktion "Kinderbetreuung ausbauen"**
0574/2019

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** ohne Enthaltung folgenden Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt entsprechend seiner Stellungnahmen den Ausbau der Kinderbetreuung an den genannten Standorten voranzutreiben.

17. **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Anfrage Frau Scheerer

Frau Scheerer berichtet über eine Vorstellung der NRW-Stiftung im Rahmen einer Sitzung des Städte- und Gemeindebundes. Aus dem Rheinisch-Bergischen-Kreis sei keine Kommune Fördermitglied in der Stiftung. Sie regt an, über eine Fördermitgliedschaft nachzudenken. Das Bergische Museum habe einen Antrag auf Förderung der Reparatur des Hammerwerks gestellt.

Herr Rockenberg antwortet, er werde sich erkundigen und dann berichten.

Anmerkung der Verwaltung

Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege ist mit der Absicht gegründet worden, ehrenamtlich-bürgerschaftliches Engagement in den Stiftungszwecken zu unterstützen:

- *Naturschutz und Landschaftspflege*
- *Denkmalschutz und Denkmalpflege*
- *Heimatspflege und Heimatkunde*
- *Kultur*
- *traditionelles Brauchtum*
- *Bürgerschaftliches Engagement*

In diesem Sinn unterstützt sie Initiativen, die sich insbesondere um den Naturschutz, die Sicherung denkmalgeschützter Gebäude und die Aufarbeitung historischer Spuren bemühen.

Antragsberechtigt sind Institutionen (Eingetragene Vereine, Stiftungen, gGmbH, Verbände), deren Satzungszweck im Aufgabenfeld der NRW-Stiftung liegt.

Grundsätzlich gilt, dass die beantragten Maßnahmen in NRW beheimatet sind, bzw. stattfinden sollten, öffentlich zugänglich, bzw. für die allgemeine Öffentlichkeit bestimmt sind, nicht oder nur beschränkt durch staatliche oder kommunale Zuwendung gefördert werden können.

Als Antragsteller sind ausgeschlossen: Kommunen / Gebietskörperschaften, Einzelpersonen, kommerzielle Einrichtungen (z.B. Verlage) und nicht gemeinnützige Antragsteller.

Mitglied werden könne man im Förderverein der Stiftung. Seine Mitglieder unterstützen die NRW-Stiftung mit ihren Beiträgen und Spenden.

Quelle: NRW-Stiftung. Weiteres siehe Anlage 4.

Der Förderantrag zur Reparatur des Hammerwerkes wurde vom Förderverein des Bergischen Museums gestellt.

Anfrage Herr Komenda

Herr Komenda möchte, bevor er seine Frage stellt, zunächst der Verwaltung für ihre hervorragende Arbeit in der letzten Zeit danken. Alle Kultureinrichtungen und auch die Schulverwaltung hätten ein großes Lob dafür verdient.

In der letzten Ausschusssitzung habe er gefragt, ob es schon eine Reaktion des Fachbereichs 8 zu einer „Umbau-Bitte“ der EGS Bensberg gebe. Diese habe vorgeschlagen, das Lehrerzimmer zu verlegen und das alte Lehrerzimmer und die alte Bücherei zu einem Klassenzimmer umzubauen. Er möchte hierzu gerne einen Sachstand.

Herr Rockenberg erklärt, die Frage habe er weitergeleitet. Er gehe der Anfrage noch einmal nach.

Anmerkung der Verwaltung:

Am 29.01.2020 hat Herr Martmann der Schulleitung der EGS-Bensberg mitgeteilt, dass der dritte und letzte Bauabschnitt der Sanierung in den Sommerferien 2020 erfolge. Die Schaffung weiterer Räume, d.h. weitere zusätzliche Baumaßnahmen seien zurzeit nicht zu finanzieren, so dass er noch um etwas Geduld bis zur Fertigstellung der multifunktionalen Begegnungsstätte bitte.

Anfrage Frau Stark

Frau Stark hat eine Nachfrage zur Bücherei Bensberg. Sie möchte gerne wissen, ob der Ende nächsten Jahres auslaufende Mietvertrag verlängert werde oder ob es einen neuen Standort gebe.

Herr Rockenberg erläutert, der bestehende Mietvertrag verlängere sich automatisch, wenn er nicht Mitte nächsten Jahres aktiv von einer der beiden Vertragspartner gekündigt werde. Nach dem eben beschlossenen Bibliothekskonzept solle dieser dezentrale Standort beibehalten werden. Allerdings könne es ggf. über die angelaufene Produktkritik noch haushaltsrelevante Bedenken geben. Ein neuer Standort in Bensberg sei verwaltungsseits nicht in Planung.

Herr Neu schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:54 Uhr.

Gez.
Gerhard Neu
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Kultur, Schule und Sport

Gez.
Petra Weymans
Schriftführerin